



Klopfen mit PEP®: Schnupperkurs in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie für NeuropsychologInnen

Dipl.-Psych. Tobias Gräßer

Systemische Therapie / Beratung - Neuropsychologische Therapie, Bonn



„Der Körper ist die Bühne der Gefühle“ Antonio Damasio



Die Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie nach Dr. Michael Bohne zählt zu den bifokal-multisensorischen Interventionstechniken.

Kern dieser spannenden und innovativen psychotherapeutischen Ansätze ist eine deutliche Einbeziehung des Körpers („Reden reicht nicht“) in die therapeutische Arbeit mit Klienten. PEP und andere Klopftechniken nutzen dabei primär taktile Reize, um emotionale Prozesse zu beeinflussen, oder eher zu „verstören“, und damit eine Neuorganisation zu ermöglichen.

Wichtige Einsatzbereiche von PEP sind Anliegen von Patienten, die auf eine Bewältigung von (unangenehmen) Gefühlszuständen (Angst, Ärger, Traurigkeit) und post-traumatischem Stress abzielen.

PEP eignet sich sehr gut für die Anwendung in neuropsychologischer Therapie

- zur Bearbeitung von emotionalen Belastungen (z. B. Angst vor erneuten Erkrankungsereignissen oder bezüglich Prognose, psychischen Traumata)
- Technik zur Emotionsregulation bei hirnganisch bedingten Störungen der Impulskontrolle (z. B. Ärgerausdruck, pathologisches Weinen)
- Verbesserung von Selbstwert und Selbstbeziehung
- Einsatz als Selbsthilfetechnik zur Erhöhung von Selbstwirksamkeit

PEP ist gekennzeichnet durch eine ausgeprägte Lösungsorientierung und die systematische Integration von Humor und Leichtigkeit in die therapeutische Beziehung. Die Interventionen sind oft schnell wirksam und gut in kurzzeittherapeutischen Settings anwendbar.

Im Schnupperkurs PEP werden die wesentlichen theoretischen Grundlagen der Methode vermittelt. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der praktischen Erprobung des Klopfens mit PEP in Live-Demonstrationen sowie Gruppenübungen zur Selbsterfahrung und ersten Anwendungsversuchen der Teilnehmer.

Literatur:

- Bohne, M., Ohler, M., Schmidt, G., Trenkle, B. (2016). Reden reicht nicht !? Bifokal-multisensorische Interventionsstrategien für Therapie und Beratung. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Bohne, M. (2016). Klopfen mit PEP: Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.

Zur Person:

Dipl.-Psych. Tobias Gräßer ist Neuropsychologe und Systemischer Psychotherapeut. Er arbeitet in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Neuropsychologische Therapie, Paar-, Sexual- und Beziehungsberatung sowie Coaching zu den Themen Selbstwert und Stressbewältigung.

Termin: 06.10.2018

Uhrzeiten: 10:00 Uhr - 17:30 Uhr

Zeitungfang: 8 Stunden (à 45 min)

Ort: neuroraum Fortbildung

Semmelstr. 36/38

D-97070 Würzburg

(barrierefrei; jedoch keine E-Rollis)

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Rollenspiele, Übungen, Diskussion

Zielgruppe: Interessierte aller Fachgruppen

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen

FE-Punkte: beantragt

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

Code-Nr.: FB181006B

(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 199 Euro

BUCH:

In der Kursgebühr ist das Buch „Bitte klopfen“ von Michael Bohne (2016) enthalten!

